

Rabbi
David Jonas
Jerusalem

8/1
Tempelhof 3
Tel.: 1779

Herrn Oberst
Balthus Mezzeran
Kaiserliche Militär-Akademie
TRIPOLIS

ABTEILUNG
FÜR INNERE
SICHERHEIT

Jerusalem, 14. April 61

Mein lieber Balthus,

vielen Dank für Deinen Brief, über den ich mich sehr gefreut habe. Bei Dir ist wirklich mehr los als bei uns. Wir leben hier so still vor uns hin, und ich kann gar nichts Besonderes berichten. Ein Tag gleicht dem anderen und ist angefüllt mit Eintönigkeit. Doch, stell Dir vor, letzte Woche gab es einmal eine Abwechslung. Ich weiß zwar nicht, ob Dich diese Geschichte überhaupt interessiert, denn die Erlebnisse eines Soldaten haben ein ganz anderes Kaliber als die eines Priesters! Aber vielleicht interessiert es Dich doch.

Wir hatten das Passahfest - die Zeit, in der am meisten Betrieb im Tempel ist - glücklich hinter uns gebracht. Die ganze Stadt ist überfüllt mit Pilgern (und Touristen), und wir sind die ganze Woche fast rund um die Uhr mit Gebeten und besonderen Gottesdiensten beschäftigt. Na, jedenfalls war das alles gerade vorbei. Die Massen hatten sich wieder zerstreut und auf den Heimweg gemacht, und wir saßen noch mit ein paar Leuten im Hof der Rabbiner bei einem Glas Wein zusammen. Wir wollten uns in Ruhe ein bißchen unterhalten, etwa so wie ihr in der Offiziersmesse sitzt und Manöverkritik haltet.

Natürlich gerieten wir ins Fachsimpeln, ich fürchte, in unserem Beruf können wir gar nicht anders. Ich will Dich hier nicht mit Einzelheiten langweilen - Theologie ist wohl nur für Theologen faszinierend -, aber wir waren alle ziemlich überrascht, als plötzlich ein etwa zwölf Jahre alter Junge hereinkam, sich einfach hinsetzte und anfang, uns Fragen zu stellen. Unser Oberrabbiner hatte den Vorsitz, und da auch einige unserer hohen Gelehrten dabei waren, war unser Gespräch sehr "hochgestochen". Aber dieser Junge - ein Zimmermannssohn aus Nazareth, wie sich später herausstellte, mit einem geflickten Hemd, ausgetretenen Ledersandalen und einem gräßlichen galiläischen Akzent. Also dieser Junge kam wie selbstverständlich herein, gar nicht schüchtern, setzte sich zu uns und fing an, mit uns zu diskutieren.

Einer meiner Kollegen, ein ziemlich streng aussehender älterer Herr, fuhr ihn an und sagte: "Mach, daß du wegkommst, Bürschchen. Dies hier ist kein Platz für Kinder." Da blickte ihn der Junge richtig überrascht an und sagte: "Warum denn nicht, mein Herr? Dies ist doch das Haus meines Vaters!"

4/15/61 z.